

Reutlinger General-Anzeiger

Montag, 07. Juli 2014

PFULLINGEN / ENINGEN / LICHTENSTEIN

07.07.2014 - 07:30 Uhr

PREMIERE - Generationentheater »Mixed Pickles« brilliert mit einer Interpretation von »Madonna in der Buche«

Mixed Pickles in Pfullingen mit Spielfreude und Witz

Von Magdalena Kablaoui

PFULLINGEN. Fußballbedingt begann die Premiere von »Tatort Garten«, gespielt vom Pfullinger Generationentheater »Mixed Pickles«, mit einer Viertelstunde Verspätung. Doch schnell war die WM vergessen, als die 15 Pfullinger Laiendarsteller auf der Bühne der Schloss-Schul-Aula loslegten.



Die »Mixed Pickles« begeistern das Publikum mit ihrem neuen Stück. FOTO: Magdalena Kablaoui

Gewöhnungsbedürftig ihr Erscheinungsbild: dick aufgetragene, clownesk wirkende Schminke auf weißen Gesichtern. Dazu auffällige Kleidung, die den Charakter und die Gegensätzlichkeit der Figuren betont: Frau Siebenschneck mit hochgeschlossenem Kostüm, langer Unterhose und Kapotthütchen, die Nachbarinnen Vera und Mandy

dagegen in Hotpants und High Heels.

Krieg beginnt im Kleinen

Welche Gegensätze da aufeinanderprallen, zeigt schon gleich die erste Szene. Nachdem nachts ein Blitz die Buche auf dem Grundstück der jungen Mädchen gespalten hat und ein Ast im Garten der altjungferlichen, frömmelnden Nachbarin Siebenschneck gelandet ist, regt diese sich zunächst heftig darüber auf, dass der Ast nun auf ihrem Grund und Boden liegt. Doch bald darauf glaubt sie, in der Bruchstelle die Madonna mit dem Jesuskind zu erkennen und verkündet in missverstandenen Latein: »Ein Mirankel! Ein Mirankel!« Dabei versucht sie, die übrigen Dorfbewohner zur Verehrung der »Madonna in der Buche« zu animieren.

Durchaus erfolgreich, denn es setzt ein Pilgerstrom ein, die ersten »Wunder« geschehen. Aber auch Händler machen sich breit, die hier das große Geschäft wittern. Der Kampf der jungen Grundstücksbesitzerinnen Vera und Mandy gegen den Hype um die Buche in ihrem Garten scheint aussichtslos, der Streit mit der exzentrischen Nachbarin eskaliert, zumal diese sich zunehmend als Auserwählte sieht, als Sprachrohr der Madonna und als Prophetin, die mit den Wundmalen Christi gezeichnet ist.

Ein beeinflussbarer Rektor, eine karrierebewusste Bürgermeisterin und ein hilfloser Polizist heizen die Situation nur weiter auf. Lediglich der Pfarrer bleibt skeptisch gegenüber dem »Wunder« in seinem Dorf. Das übrigens im Gegensatz zur Vorlage, dem Drama »Die Madonna in der Buche« von Herbert Rosendorfer, bei dem der Pfarrer schlechter wegkommt. »Man wollte keine Gefühle verletzen«, so Regisseurin Cordelia Honigberger zu dieser Änderung im Stück.

Zum Schluss wird die Situation immer grotesker. Frau Siebenschneck droht, ihre jungen Nachbarinnen auf dem Scheiterhaufen anzuzünden, diese wehren sich und Frau Siebenschneck wird getötet. Eine Paraderolle für Heike Reiff, die nach mehreren Jahren wieder eine extrovertierte Figur spielte. Als Frau Siebenschneck konnte sie schimpfen und lospoltern, gleichzeitig die Frömmelnde geben und mit ihren sprachlichen »Ausrutschern« das Publikum zu Lachstürmen hinreißen.

Doch auch die anderen Schauspieler brillierten: Ob die elfjährige Lea Herdtner oder die in diesen Tagen 86 Jahre alt werdende Gerda Frey – alle wussten sie in ihren Rollen zu überzeugen, obwohl diese bis zuletzt wegen etlicher krankheitsbedingter Ausfälle immer wieder umgeschrieben werden mussten. Besonders komisch: die Hilflosigkeit des Polizisten (Albert Flad) und der Auftritt von Rainer Geisel als französischer Pilger, der geheilt werden will. Viel Leben brachten auch die jungen Darsteller Lea und Mats

Herdtnner sowie Simon Awender auf die Bühne, die schon mit viel Spielfreude und Witz begeisterten.

Glaube und Verführbarkeit

»Es ist kein realistisches Stück«, betont Regisseurin Cordelia Honigberger. Aber es zeige, wie der Krieg im Kleinen beginnen könne und was daraus erwachsen könne. Es gehe dabei unter anderem um den Missbrauch von Glaube und Religion, um Wallfahrtswahnsinn sowie die Verführbarkeit der Menschen.

Viel Beifall ernteten die Darsteller für ihren ersten Auftritt in diesem Jahr. »Das war super, sagenhaft«, suchte der neue Vorsitzende des Bürgertreffs Gert Seeger nach passenden Worten für eine beeindruckende Vorstellung. Nach zwei Vorstellungen am vergangenen Wochenende wird am Samstag, 12. Juli, um 20 Uhr noch eine dritte angeboten. (GEA)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Das könnte Sie auch interessieren



06.07.2014

Die Zähler des Zeus - Blitzdienst erfasst Einschläge

Karlsruhe (dpa) - Wenn sich am Himmel Gewitterwolken zusammenballen, kann Stephan Thern gar nicht... [lesen »](#)



Mit dem Deutschland-Pass ganz Deutschland erkunden

Deutschland-Pass 1 Monat lang ganz Deutschland erkunden [lesen »](#)

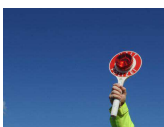
ANZEIGE



04.07.2014

Regiohalzug prallt auf Lastwagen: 33 Verletzte

EPFENDORF. Schrecksekunden für 60 Fahrgäste eines Regionalzugs: Ein Lastwagen bleibt auf den... [lesen »](#)



04.07.2014

46 Motorradfahrer kontrolliert: Hälfte beanstandet

HAYINGEN. Die Polizei führt angesichts der schweren Verkehrsunfälle, bei denen in diesem Jahr auf... [lesen »](#)



06.07.2014

Der Altstadtlauf läuft und läuft und läuft

REUTLINGEN. Der Altstadtlauf läuft und läuft und läuft: Auch in seiner 22. Auflage zog der in... [lesen »](#)



+++ DAX-Absturz 2014 +++

Ihr Geld ist in Gefahr. Alles was sie sich aufgebaut haben ist in Gefahr. Es gibt nur noch einen... [lesen »](#)

ANZEIGE

powered by plista